

Leipziger
Tageblatt



ziger
blatt

No. 183. Montags

den 30. December 1811.

An unsere Leser.

Wir fühlen uns verpflichtet, auf die wiederholt geschehenen ehrenvollen Anfragen, unsern so theilnehmenden Lesern hierdurch anzuzeigen, daß das Leipziger Tageblatt auch in dem künftigen Jahre unter denselben Bedingungen, so wie unter derselben Redaction ununterbrochen fortgesetzt wird. So viel in unsern Kräften steht, werden wir dem dieser Zeitschrift vorgesteckten Ziele immer näher und näher zu kommen suchen, um den Zweck derselben zu erreichen. Dieselbe Schlichtheit, dieselbe Liebe zur strengsten Wahrheit, dasselbe Streben das Gute, Edle, Schöne möglichst befördern zu helfen, aber auch derselbe Muth, Thorheiten, Mißbräuche und Vorurtheile aufzudecken, in welchen Glanz sie sich auch hüllen, welches ein Ansehn sie auch erborgt, erbettelt oder sonst erlangt haben mögen, soll sich bey unsern Bemühungen ferner, und zwar

um so mehr aussprechen, als wir, mehrseitiger Versicherungen zufolge, uns erfreuen dürfen, daß manche furchtlos mitgetheilte Beobachtung, manche unpartheyische Bemerkung nicht ganz ohne Nutzen geblieben seyn soll. Dieß einzig wird unsere Belohnung bleiben und soll uns gegen das Geschrey derer, die aus Gründen, die ihnen am besten bekannt seyn werden, Thorheiten, Mißbräuche und Vorurtheile nicht angegriffen wissen wollen, nur um so gleichgültiger machen. Zugleich fordern wir hierdurch unsere Mitbürger, so wie jeden Auswärtigen auf, diese Blätter auch zur Beförderung der Industrie mitwirken zu lassen. Sey er Gelehrter, Geschäftsmann, Kaufmann, Künstler, Handwerker oder Oekonom, und ist er überzeugt, daß durch seine Beobachtungen, Erfahrungen, Bemühungen für das bürgerliche, praktische Leben und das allgemeine Beste ein Schritt in diesem oder jenem Fache vorwärts und